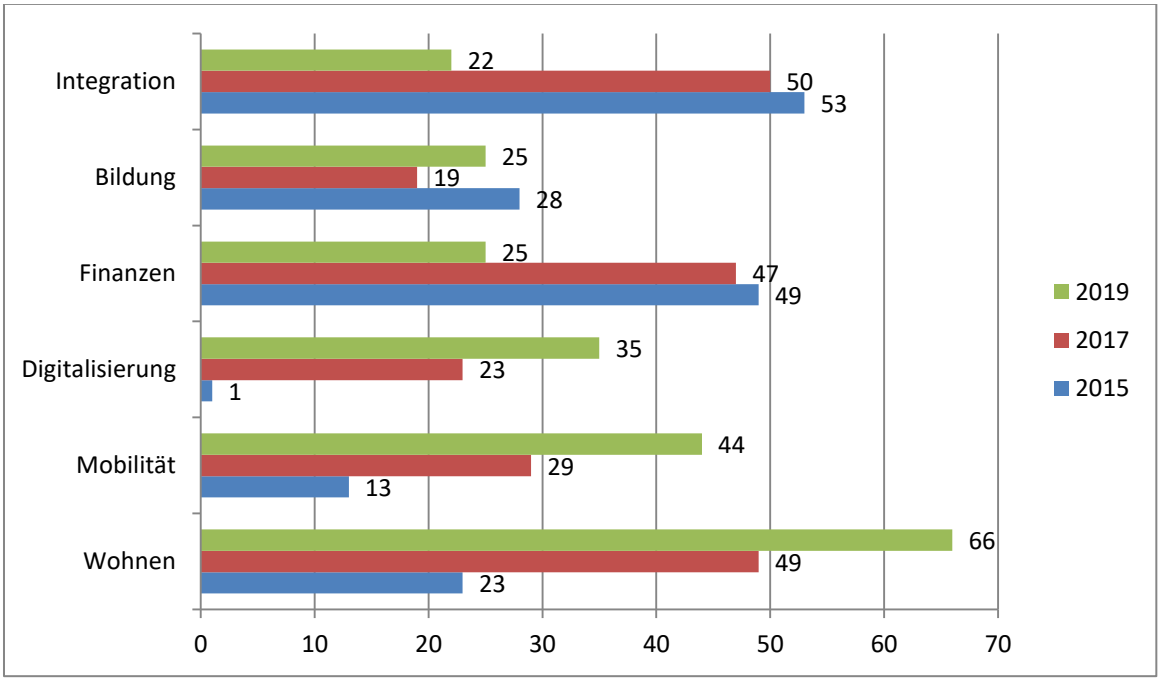
Bemerkenswerter Paradigmenwechsel: Von der Integration zum Wohnen

Jedes Jahr macht das Deutsche Institut für Urbanistik eine Umfrage unter den (Ober-)Bürgermeistern der Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern zu den nach ihrer Einschätzung wichtigsten Aufgaben in ihrer Stadt. Die Rücklaufquote von 71% ergibt dabei ein ausgesprochen repräsentatives Bild. Innerhalb von nur 5 Jahren haben sich die Prioritäten total verändert. 2019 dominiert das Thema „Wohnen", das 2015 nur eine untergeordnete Rolle spielte. Im Gegensatz dazu ist „Integration" – erste Priorität in den vergangenen Jahren – nicht mehr im zentralen Fokus der Stadtpolitik. Ein Zukunftsthema wie „Bildung" bleibt in allen Jahren eher nachrangig, dafür hat „Digitalisierung" – 2015 nahezu unbeachtet – mittlerweile an Bedeutung gewonnen.

Unabhängig von den Ergebnissen im Einzelnen stimmt dieser rasche Paradigmenwechsel nachdenklich. Denn er macht eine langfristig angelegte, konsistente Stadtentwicklungspolitik nicht einfacher.

Aufgabenstellungen in den Städten: Die TOP 6



Eigene Darstellung. Quelle: Difu-Berichte 2/2019, S.5